

# Auf Goethes Spuren

## Transromanica in Thüringen 2011

Wandern ohne Gepäck, 9 Tage

### Programm:

#### 1. Tag:

Individuelle Anreise nach Saalfeld

#### 2. Tag:

Saalfeld - Bad Blankenburg, 20 km

#### 3. Tag:

Bad Blankenburg - Sitzendorf, 14 km

#### 4. Tag:

Sitzendorf - Rottenbach (12,5 km) - Paulinzelle (7,0 km) - per Bahn oder Bus nach Ilmenau, Übernachtung

#### 5. Tag:

Ilmenau - Stützerbach, 17,7 km

#### 6. Tag:

Stützerbach - Schleusingen, 16,8 km

#### 7. Tag:

Schleusingen - Kloster Veßra und Freilichtmuseum - Themar, 12,6 km

#### 8. Tag:

Themar - Rohr - Meiningen, 17 km

#### 9. Tag:

Individuelle Abreise

### Tourenverlauf

#### 1. Tag:

Individuelle Anreise nach Saalfeld, Empfehlenswert ist - falls es die Zeit zulässt - eine Wanderung nach Rudolstadt zur Heidecksburg oder Besichtigung der Saalfelder Feengrotten, Übernachtung

#### Romanik:

Marktapotheke aus dem Jahre 1180

#### 2. Tag:

Von Saalfeld nach Blankenburg erleben Sie schöne Aussichten bei gemäßigten Auf- und Abstiegen. Zunächst geht es von der Altstadt auf der Friedhostrasse und der Wittmannsgereuther Strasse durch das Wittmannsgereuther Tal zum Mellestollen und in den Weiler Wittmannsgereuth hinein (Weg mit blauem Dreieck auf weißem Grund). Das

Naturschutzgebiet Dittmannsgereuth ist Rückzugsgebiet für Fledermäuse. Über Ditttrichshütte nach nach Dittersdorf und zur Hünenkuppe. Weiter über Eberstein, durch das Werretal nach Bad Blankenburg, Übernachtung

#### Sehenswert in Blankenburg

Im 11. Jh. wurde sie als kleine Pfarrkirche gebaut, ab 1252 als Zisterzienser-Klosterkirche erweitert. 1532 ging der Besitz des Konvents an den Grafen über, später wurde St. Bartholomäus wieder

Zwischen 1102 und 1105

gründete Paulina, eine thüringisch sächsische Adlige, im Rottenbachtal ein Benediktiner-Kloster, das aus wenigen Holzhütten und einer kleinen Kapelle bestand. Nach 1105/1106 begann der Bau des jetzigen Klosterkomplexes. 1124 erfolgte die Weihe der Klosterkirche. Der letzte Bauabschnitt wurde gegen Mitte des 12. Jahrhunderts vollendet.

Die Reformation bereitete dem Kloster ein jähes Ende. 1534 wurde es aufgehoben.

Seit 2004 gehört die Klosterruine Paulinzella zu einem der fünf Modellstandorte in Thüringen, die im Rahmen eines europäischen Transromanica-Projektes international vermarktet werden sollen.

Mit dem Zug oder dem Bus nach Ilmenau (Fahrzeit ca. eine Stunde), Übernachtung in Ilmenau.

#### 5. Tag:

Von Ilmenau geht es auf dem Goetheweg Richtung Stützerbach.

Der Goethewanderweg beginnt in Ilmenau am Markt.

Das große lichte Eckzimmer im 1. Stock des Amtshauses, in dem Goethe wohnte und arbeitete, gehört jetzt zum Museum der Stadt, das über Goethes Wirken in und um Ilmenau informiert.

Weiter geht es vom Markt durch die Obertorstraße zum Friedhof.

In unmittelbarer Nähe des Eingangs befindet sich die Grabstätte Corona Schröters, der schönen

#### 8. Tag:

Von Themar auf die Römhilder Strasse und auf den "blau" gezeichneten Weg zur Brunnenleite (Ruine Ottilienkapelle). Weiter nach Henfstedt (historische Steinbogenbrücke) und entlang des Werraradweges (2 km) bis Leutersdorf. Hier zur Hauptstrasse über die Werra und in den Wald zum Brückental und zur Kreyenberg-Hütte. Weiter in das Schmaltal, am Kienberg (444 m hoch) vorbei und auf dem Kelten-Erlebnisweg zur Wüstung Hofteich. Durch den Rohrer Wald auf dem Kelten-Erlebnispfad zum Kloster Rohr.

Der Edle Adalbert von Rohr aus der Familie der Abensberger Babonen schenkte 1133 nach kinderloser Ehe sein Besitztum an den Regensburger Bischof, damit in Rohr ein Kloster für Augustinerchorherren gegründet würde. Damals entstand eine romanische Basilika mit einem massigen freistehenden Turm, der bis heute die Silhouette der Marktgemeinde Rohr prägt. Durch fromme und gelehrte Pröpste wie Petrus Fries (1438-1455) und Johannes Peininger (1455-1493) erlebte Rohr in der Folgezeit eine lange Blütezeit.

Die romanische Kirche wurde seit 1438 restauriert und im Sinne der Gotik umgebaut. Die Stiftskirche erhielt 1618/20 eine barocke Ausstattung und Stuckierung. Das ursprüngliche Klostergeviert wurde im Südwesten um eine zweite, größere Quadratur erweitert. Doch der

### Leistungen:

	8 Übernachtungen in Mittelklassehotels und Gasthöfen im Doppelzimmer mit Dusche/WC inkl. Frühstück
	1 x Begrüßungsschluck
	Gepäcktransfer zu den jeweiligen Unterkünften
	5 Wanderkarten je Zimmer

### Reisepreis:

pro Person im DZ 498,00 €

EZ-Zuschlag 96,00 €

Mindestteilnahme 2 Personen

pro Person im DZ 468,00 €

(ab 4 Personen)

### Rückfahrt Meinigen-Saalfeld

mit der Bahn, schnellste

Verbindung

2 Stunden, 07 Minuten.

### Fotos:

Deutsche Zentrale Tourismus  
Thüringer Tourismus GmbH,

Gemeinde Schmiedefeld  
Bertold Jetschke, Landsberg

Hausschmuck in Ilmenau

### Fahrzeiten mit der Bahn nach Saalfeld (schnellste Verbindung):

Berlin	2 Std.	461 Min.
Dortmund	4 Std.	57 Min.
Hamburg	4 Std.	36 Min.
Köln	5 Std.	09 Min.
Stuttgart	4 Std.	06 Min.
München	2 Std.	53 Min.

### Fahrzeiten mit der Bahn ab Meiningen (schnellste Verbindung):

Berlin	4 Std.	31 Min.
Dortmund	4 Std.	57 Min.
Hamburg	5 Std.	09 Min.
Köln,	4 Std.	43 Min.
Stuttgart	4 Std.	31 Min.
München	3 Std.	43 Min.

*Gemeindekirche. Die Jahrhunderte haben (bauliche) Spuren hinterlassen: die Kanzel stammt aus der Renaissance, die Altarwand aus dem Barock und die Orgel aus der Ogelbewegung 1932.*

*Die Burg Greifenstein ist eine der größten Feudalburgen Deutschlands. Auf dem Hausberg gelegen, ist die Burg umgeben von einem einzigartigen Naturschutzgebiet, das nicht nur zum erholsamen Wandern einlädt.*

*Die Blütezeit erlebte das ehemalige Schloss Blankenburg, diese Bezeichnung war bis ins 17. Jahrhundert üblich, im 13. und 14.*

*Jahrhundert. Damals residierten die Schwarzburg-Blankenburger Grafen. Heute bemüht sich der Verein Greifenstein-Freunde e.V. um die Erhaltung der Burg. **Burgruine "Hoher Schwarm"***

*Zusammen mit der Nikolaikirche bildete die Burg einst das Zentrum der ummauerten Stadt. Konzipiert wurde sie als festes Haus der Grafen von Schwarzburg um 1300. Auf dem Wohnturm befand sich damals noch ein gotisches Walmdach. Die Burg wurde zwischenzeitlich als Vogtei genutzt und ist seit Mitte des 16. Jahrhunderts Ruine. Die Burgruine "Hoher Schwarm" ist das Wahrzeichen Saalfelds.*

### 3. Tag:

Heute wandern Sie in das Schwarzatal, zur Schwarzburg und über die Schwarza zu einer kleinen Kapelle. An der Jugendherberge vorbei wandern Sie zum Schlossbergareal hinauf.

*und am Weimarer Hof gefeierten Sängerin und Schauspielerin, der ersten Darstellerin von Goethes "Iphigenie".*

Der Weg führt nun durch die obere Altstadt vorbei am Zechenhaus, auf dem Mittleren Berggrabenweg durch lichten Laubwald zum Schwalbenstein. Hier lädt eine Schutzhütte zur Rast und zur Ausschau ein. Die Wanderung geht weiter zur Waldgaststätte "Schöffenhäuser" und danach über den Emmafelsen bergab nach Manebach zum Haus des Kantors. In Manebach wird das Tal durchquert und am gegenüberliegenden Hang beginnt der Aufstieg auf steilem Pfad über den Großen Hermannstein zur Jagdhütte am Kickelhahn.

Nach einem letzten steilen Aufstieg ist der Gipfel des 861 m hohen Kickelhahnes erreicht. Der 24 m hohe Aussichtsturm bietet einen herrlichen Rundblick über den Thüringer Wald und dessen Vorland. Das Berggasthaus lädt zur Einkehr ein.

Nun beginnt der Abstieg vorbei am Jagdhaus Gabelbach (Museum zu Goethes naturwissenschaftlichen Studien) und dem Romantik Berg- und Jagdhotel Gabelbach über die Hirtenwiese, von da über die Landstraße nach Neustadt hinab ins malerische Schortetal zum Knöpfelstaler Teich. Von dort ist es nicht mehr weit zum Finsteren Loch. Dort beginnt der Aufstieg zum Gasthof "Auerhahn". Das Goethemuseum in Stützerbach

(Gundlachsches Haus) mit Glasbläserstube - und damit das Ziel der Wanderung - ist von hier aus in wenigen Minuten erreicht, Übernachtung im Luftkurort Stützerbach

*Dreißigjährige Krieg hinterließ eine Klosterruine, eine schadhafte Kirche und einen*

*zusammengeschmolzenen Konvent. Nach 1661 konnten mit kurfürstlicher Hilfe die Klostergebäude wiederhergestellt werden.*

### Sehenswert:

**Michaeliskirche Rohr** 815-824 als Kirche eines Benediktinerklosters erbaut (unter dem Altarraum ist eine karolingische Hallenkrypta erhalten) wurde St. Michael später Pfalzkirche, Kirchenburg und im 17. Jh. evangelische Predigerkirche. Aber in Rohr wurde auch Politik gemacht: Anlässlich des Reichstags von 984 wurde hier der von Heinrich dem Zänker "gekidnappte" dreijährige Otto III. seiner Mutter Theophanu zurückgegeben - und konnte so die Reichsnachfolge antreten.

In Rohr führt die Wanderung zunächst auf die Meininger Strasse Grüner Balken auf weißem Grund), unter der A 71 hindurch zur Unterführung der Bundesstrasse 17 und zur Koppe. Hier links abzweigen auf den Rhönwanderweg (Roter Balken auf weißem Grund) zur Völlersruh (Kreuz). Nun zur Hoßfeldhütte und durch das Joachimstal nach Meiningen, Übernachtung Sehenswert: Schloss Elisabethenburg; mit Eisenbahn- Spielzeug-Sammlung

Schloss Landsberg  
Literaturmuseum  
Baumbachhaus,  
Dampflok-museum

### 9. Tag:

Individuelle Abreise oder Verlängerung mit einem Theaterbesuch in Meiningen

### Fahrzeiten mit der Bahn nach Saalfeld (schnellste Verbindung):

	2	461
--	---	-----

Sehenswert ist der Kaisersaal. Hier unterzeichnete Reichspräsident Friedrich Ebert am 11. August 1919 die Weimarer Verfassung. Bei einem empfehlenswertern Rundgang schauen Sie sich die Schlossruine, das Torhaus, den Schlossbrunnen und den „Fürstlichen Kräutergarten“ an. Anschließend zur Schwarza hinab und nach Sitzendorf, bekannt durch die Porzellanmanufaktur und einem Bauernmuseum, Übernachtung

*Der Kaisersaal Schloss Schwarzburg in Sitzendorf wurde 1695 erbaut. Sein Parterre dient als Orangerie, im Obergeschoss befindet sich ein großer Festsaal mit den bemerkenswerten Darstellungen Deutscher und Byzantinischer Kaiser. Der Kaisersaal ist von einer Parkanlage umgeben, die nach Vorlagen aus dem Jahr 1744 nachgestaltet wurde. Führungen nach telefonischer Anmeldung : Tel.: 036730/ 35954 oder 32955*

#### 4. Tag:

Von Sitzendorf zum Bismarckturm und zur Fasanerie nach Trippstein. Hier auf dem Wanderweg (Grüner Punkt auf Weißem Grund) nach Bechstedt zum Rottenbacher Park und nach Rottenbach hinein. Von hier auf dem Klosterweg (Grünes Kreuz) zur Rottenbacher Kirche. In ihr befindet sich ein Holzschnitzaltar von 1498 aus der Werkstatt Valentin Lendenstreich aus

#### 6. Tag:

Von Stützerbach geht es auf dem Wanderweg ((Grünes Dreieck auf weißem Grund) Richtung Schmiedefeld. Nach 2 km hat man den Rennsteig erreicht, der in der kleinen Ortschaft Hörschel an der Werra beginnt und nach 168 km in Blankenstein an der Saale endet. In Schmiedefeld gibt es viele Einkehrmöglichkeiten.

Von der Touristinformatio (ortsmitte) zur Sportplatzstrasse und zur Ruppbachstrasse. Zunächst auf dem Wanderweg (Blauer Balken auf weißem Grund) und nach 3 km bei einer Weggabelung links auf den Wanderweg (Grüner Kreis auf weißem Grund) in das Vessertal und nach Breitenbach. Nach 4 km hat man Schleusingen erreicht, Übernachtung.

*Die Bertholdsburg - bedeutendster Profanbau im Südthüringer Raum - ist das Wahrzeichen der Stadt Schleusingen am Südabhang des Thüringer Waldes.*

*Die Burg wurde zwischen 1226 und 1232 unter Poppo dem VII. von Henneberg erbaut. Ihren Namen erhielt die Burg nach Berthold VII. (um 1272 - 1340), dem bedeutendsten Vertreter der Henneberger im Mittelalter.*

#### 7. Tag:

Nach einem Rundgang durch Schleusingen mit dem schönen Markplatzu geht es zur Hildburghäuser Strasse, zum Gewerbegebiet und nach Rappeldsdorf. Hier auf den Wanderweg, der nördlich in den Wald führt. Am Ende des Weges links einbiegen, bei der nächsten Kreuzung rechts abbiegen, dann links zur Kornitzrode. Am Reitergestüt vorbei zum Kloster Veßra und dem

Berlin	Std.	Min.
Dortmund	4 Std.	57 Min.
Hamburg	4 Std.	36 Min.
Köln	5 Std	09 Min.
Stuttgart	4 Std	06 Min.
München	2 Std	53 Min.

#### Fahrzeiten mit der Bahn ab Meiningen (schnellste Verbindung):

Berlin	4 Std.	31 Min.
Dortmund	4 Std.	57 Min.
Hamburg	5 Std.	09 Min.
Köln,	4 Std	43 Min.
Stuttgart	4 Std	31 Min.
München	3 Std	43 Min.

Saalfeld (Besichtigung nur nach Vereinbarung). Anschließend geht es bis zur Wegegabelung im Flurteil "Meura", am Viadukt vorbei, entlang der Bahnlinie. Nach ein paar Metern kommt leicht rechts gehend ein kurzer (ca. 80m) steiler Anstieg. Oben angekommen erwartet den Wanderer eine Bank zum Verweilen. Weiter auf geradem Wanderweg ist Milbitz bald in Sicht. Oberhalb der Kirche ist ein Rastplatz mit schönem Blick auf den Ort. Am Eichberg entlang bis kurz nach dem Wasserwerk nimmt man den rechten Weg. Dem Wiesenweg folgend, nach ca. 500 m den großen Bogen laufend, wird kurz vor der Fahrstraße am Schlagbaum rechts abgelenkt. Bald bietet sich ein wundervoller Blick auf die bewirtschafteten ehemaligen Klosterteiche. Auch hier lädt eine Sitzgruppe zum Verweilen ein. Weiter geht es dann auf einem breiten forstwirtschaftlichen Fahrwege bis Paulinzella. Dem kleinen Bächlein "Rottenbach" folgend, ist die Klosterruine Paulinzella schon bald in Sicht. Unweit der Klosterruine befindet sich das Jagdschloss mit dem informativen Museum zur Kloster-, Forst- und Jagdgeschichte. In dem Jagdschloss befindet sich außerdem die Tourist-Information der Gemeinde".

Freilichtmuseum. Das 1131 gegründete Hauskloster der Henneberger Grafen entwickelte sich bis zur Reformation zur bedeutendsten monastischen Einrichtung im Henneberger Land und war als politischer und ökonomischer Mittelpunkt auch kulturelles Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung (Bau- und Buchkunst, Geschichtsschreibung, Astronomie, Gartenkultur). Auf dem 6 ha großen heutigen Museumsgelände, das noch vollständig mit der alten Klostermauer umgeben ist, befinden sich als denkmalgeschützter Baukomplex romanische und gotische Klostergebäude (u. a. Ruine der spätromanischen Klosterkirche, Klausurgebäude und Kreuzgangrest, Hennebergische Grabkapelle, Torturm, Torkirche, Ausstellung zur Klostergeschichte) sowie die seit dem 16. Jahrhundert entstandenen und später oft veränderten Wirtschaftsgebäude des späteren Domänenbetriebes. Vom Kloster Veßra sind es noch 2,5 km bis Themar, Übernachtung